Prof. em. Dr. Fanny-Michaela Reisin
Schirmfrau des von PAKOS in Stuttgart alljährlich durchgeführten Nakba-Gedenktags

Herzlichen Glückwunsch liebe Rajabs, liebe Portmans, liebe PAKOS-Mistreitende!

Wahrscheinlich ist es weder Zufall noch Fügung. Sehr sicher von den Preis-Stiftenden wohl bedacht und in hehrer Absicht so gemacht, fällt Eure Auszeichnung auf den heutigen, 10. Dezember 2025, dem "Internationalen Tag der Menschenrechte". Am 10. Dezember 1948 verkündete die Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York mit der "Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte" der Welt jene 30 Artikel, die buchstäblich *jeden einzelnen Menschen* auf Erden von Kind bis Greis zu einem Rechtssubjekt erhoben: Zu einem Subjekt des Internationalen Rechts.

Denn "alle Menschen sind frei und *gleich* an Würde und Rechten geboren"Art1. "Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied Art. 2 oder Art. 6: "Jeder hat das Recht, überall als rechtsfähig anerkannt zu werden", d. h. jeder und jede hat ein Recht auf Rechte.

Ihr, die Ihr in Stuttgart seit so langer Zeit, so beharrlich und ausdauernd für die Verwirklichung der Menschenrechte wirkt, etwa mit Euren Informationsveranstaltungen, mit dem monatlichen Newsletter, mit Euren Gourmet-Falafel-Ständen auf Kulturfesten, bei Straßenaktionen, Demonstrationen und Kundgebungen, stellt mit jener Tugend, die in Palästina "Sumud" heißt, buchstäblich Tag um Tag, Jahr um Jahr unter Beweis, wie bedeutsam die Verwirklichung der Menschenrechte in Eurem Engagement für Palästina ist.

Ihr geht aber darüber hinaus. Ganz im Sinne der "Allgemeinen Erklärung" streitet Ihr seit Jahr und Tag für die *Universalität* der Menschenrechte und für ihre Unteilbarkeit. "*Alle* Menschenrechte *allen* Menschen!" ist Euch hier in Deutschland nicht nur Credo, sondern tagtäglich praktische Solidarität mit allen von Unrecht und Entrechtung, von Ausgrenzung und Benachteiligung Betroffenen. Hierzulande. Allerorts.

Und noch eines zeichnet Euch aus. Ihr sorgt an vielen Wochenenden mit nahezu selbstlosem Verzicht auf Eure wohlverdiente Freizeit für die Verwirklichung auch der *humanitären* Rechte. Denn mit Rechten allein, lässt sich weder Durst noch Hunger stillen und auch keine Krankheit abwehren oder heilen.

An Falafel-Ständen auf vielen Stuttgarter Kulturveranstaltungen erwirtschaftet Ihr die, über Spenden hinaus nötigen Gelder, um etwa zu Covid-Zeiten das Al-Awda-Krankenhaus in Gaza mit den Medikamenten zu versorgen, die eine Masseninfektion in dem Open Air Gefängnis verhindern helfen. Heutzutage finanziert Ihr Wassertanks für die, unter dem von Israel verübten Gaza-Genozid schier Verdurstenden.

Welche Bereicherung für ein gesellschaftlich, politisch und kulturell gedeihliches Zusammenleben! Stuttgart kann stolz auf Euch sein. Und ist es offenkundig auch! Die heutige Auszeichnung Eures Engagements beweist es!